



Dr. Silke Eulenstein (links) und ihre fleißigen Helfer und Helferinnen haben am Otterndorf Friedhof eine Blühwiese angelegt. Foto: Mangels

Mittwoch, 15. September 2021

Bürgerliches Engagement für Insekten

Otterndorf . Es blüht und summt in Otterndorf: Mareike Krug (Deutschland forstet auf) und Dr. Silke Eulenstein (Energiegenossenschaft Otterndorf) haben zusammen mit engagierten Helfern und Helferinnen eine Blühwiese am Friedhof angelegt.

Untersuchungen zeigen, dass die Insektenbestände weltweit schwinden. Das ist dramatisch, denn die kleinen Tiere sind für das Gleichgewicht der Ökosysteme unentbehrlich. Mareike Krug und Silke Eulenstein wollen gegensteuern und haben das Ziel ausgerufen, auf möglichst vielen Otterndorfer Flächen Blühwiesen zu realisieren.

Zu Beginn des Jahres klopfen sie bei der St.-Severi-Kirche an, ob Grünflächen zur Verfügung stehen, die in Blühwiesen umgewandelt werden könnten. Und tatsächlich: Die Kirchengemeinde sagte sofort zu. Sichtbarer Natur- und Umweltschutz im Herzen Otterndorfs sei ganz im Interesse der Kirche. „Der Kirchenvorstand bemüht sich seit längerem um die Bewahrung der Schöpfung auf Kirchenland“, sagt Irmgard Kröncke vom Kirchenvorstand.

Viele ökologische Vorteile

Am Friedhof wurde sofort und komplikationslos eine rund 3000 Quadratmeter große Fläche für eine Blühfläche zur Verfügung gestellt – und zwar für mehrere Jahre. „Dafür ist unsere Initiative sehr dankbar“, sagt Silke Eulenstein. Die Agrarwissenschaftlerin weiß, dass gerade die längerfristige Perspektive einer Blühwiese viele ökologische Vorteile bietet: „Sie dient als Nahrungsquelle für Insekten und Vögel, Schmetterlinge legen ihre Eier an Blattunterseiten ab, Rauben fressen und verpuppen sich in Blumenwiesen.“

Und: Totholzhaufen in der Wiese seien wichtige Rückzugsgebiete und Nistmöglichkeiten für Insekten.

Schnell fanden Mareike Krug und Silke Eulenstein eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger, die das Projekt finanziell und aktiv unterstützen. Die Bodenbearbeitung und Aussaat wurde von der Familie Mushardt durchgeführt. Unterstützt wird die Initiative außerdem durch Mitarbeiter des Forschungsprojektes „Final“ und Prof. Dr. Frank Eulenstein. (man/red)